

die Empfehlungsschreiben von Monsignore Becker, S.E. Kardinal Walter Kasper, S.E. Erzbischof Zollitsch usw. kann Erzbischof Haas einige Fotokopien für die nächste Sitzung des Priesterrates im Fürstentum Lichtenstein anfertigen lassen. Auch Erzbischof Wolfgang Haas will sein Erzbistum in diese Vernetzung einbringen. Schon jetzt im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott...



# 12-Sterne-Kurier

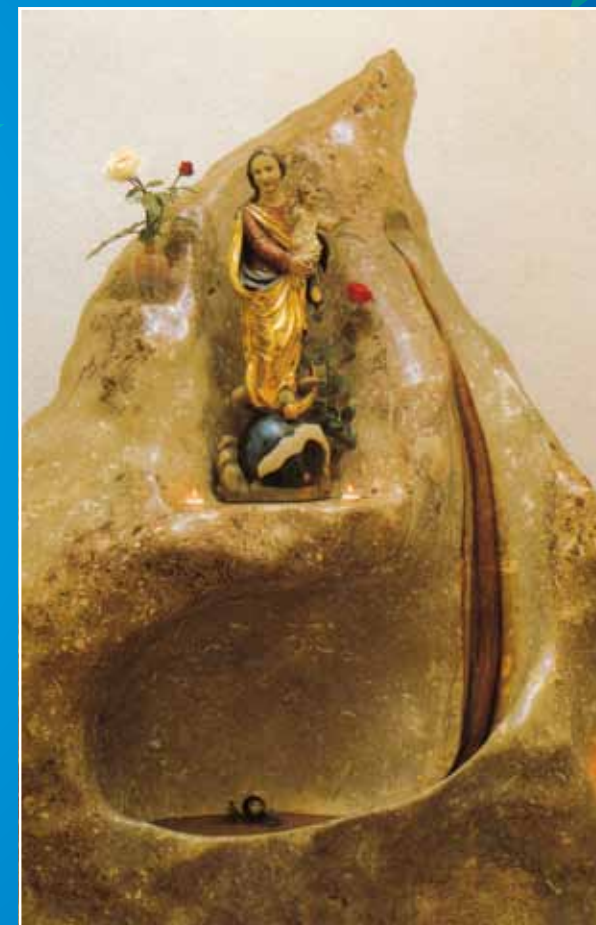
Gnadenweiler Bote der Bruderschaft  
Maria Mutter Europas



Nr. 15/Oktober 2014

Liebe Beter für ein  
christliches Europa!

Am Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ (15. August) lese ich in der Offenbarung des Johannes: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.“ (Offb 12,1-2). - „Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn.“ (Offb 12,4b-5) „Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten“ (Offb 12,10ab)



Gottesmutter in der Marienkapelle im Europakloster Gut Aich



Die Zeit, welche Gott mir geschenkt hat, indem ich die Pfarreien Beuron mit Umgebung abgeben durfte, will ich weiter für „überregional“, für ein christliches Europa einsetzen. Jesus ist stärker als alle Gegenkräfte. So grüße ich Euch alle

In Jesus und Maria und Josef  
Euer P. Notker Hiegl OSB



Bruderschaft Maria Mutter Europas  
P. Notker Hiegl OSB  
Erzabtei Beuron, Abteistr. 2, 88631 Beuron  
[www.maria-mutter-europas.de](http://www.maria-mutter-europas.de)

Ob der Drache gelb, grün oder rot ist, das spielt keine Rolle; seit der Geburt des Kindes in Bethlehem bis zum heutigen Tag ist dieses Kind „Jesus“ und seine Mutter „Maria“ dem Angriff von Gegen-Kräften (Herodes, ...) ausgesetzt. Und seit Jesu Zeit scharen sich Menschen um ihn, die ihn verehren, bei IHM sein wollen, nach seinen Richtlinien ihr Leben ausrichten, die ihn als Sohn Gottes anbeten (die Apostel, die Märtyrer, die Bekenner, die Gottgeweihten Jungfrauen, die Mönche, alle für IHN glühenden Getauften). Dass die Anbetung des Herrn und die Verehrung seiner mit 12 Sternen gekrönten Mutter Maria auch in Gegenwart und Zukunft laut Geheimer Offenbarung in Europa gegen alle „diversen Ismen“ verortet bleibe, dafür sollen 12 „Sterne-Orte“ auf unserm Kontinent vernetzt entstehen.



## Europakloster Gut Aich, St. Gilgen

Pater Dr. Johannes Pausch OSB (Prior), antwortete mir am 21. August 2014 auf meine Anfrage hin mit einem liebevollen Brief: „Sehr geehrter P. Notger Hiegl, lieber Mitbruder, vielen herzlichen Dank für Ihren Brief zum 15. August und die beigelegten Unterlagen. Ich finde die Idee, Kirchen und Kapellen mit dem Patronat „Maria – Mutter Europas“ zu verknüpfen, gut. Ich glaube auch, dass unsere Marienkapelle, von der ich Ihnen eine Karte beilege, sich dafür eignen kann. Natürlich würde ich gerne wissen, was wir in dieser Angelegenheit tun sollen oder können. Jedenfalls bin ich der Meinung, dass eine Vernetzung der Heiligtümer sehr sinnvoll ist. So gut

ich kann, würde ich die Idee unterstützen. Ich sollte nur sehr konkret wissen, welche Schritte wir tun können, damit ich diese Idee meinen Mitbrüdern vorgelegen kann. Ich grüße Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen für Ihr Engagement den Segen der Gottesmutter und unseres Heilandes Jesus Christus. Mit den besten Grüßen aus dem Kloster Gut Aich“... – In nächster Zeit auch dorthin zu pilgern wird mir eine Freude sein.

## Schellenberg in Lichtenstein

Auf dem Berge angekommen, schelle ich, in Schellenberg, im Erzbischöflichen Trakt des Klosters der Schwestern vom Kostbaren Blut am Herz-Jesu-Freitag, 5. September 2014. S.E. Erzbischof Wolfgang Haas empfängt mich mit seiner überaus herzlichen Höflichkeit. Wir kennen uns schon von einem früheren Besuch und von seinem „Gegenbesuch“ bei uns in Beuron mit einer Pilgergruppe. Auch kennt er meine immer erscheinenden Artikel in der Zeitschrift „KIRCHE heute“. Da ich meine Mappe mit all den Vernetzungs-Schreiben mit Gibraltar, Beresniki im Ural, Mellieha auf Malta und Reykjavik in Island bei mir habe, dazu



## Motta di Sotto (Provinz Sondrio)

Monsignore Johannes D. Becker, Apostolischer Protonotar, Rom/Vatikan, der mir sehr gewogen ist und der auch am letzten Kirchweihfesttag oben auf dem Gnadenweiler die Festmesse mit Predigt hielt, schickte mir mit Bildern und Text die Hinweise auf eine „Hohe Marienfigur“ auf dem Motta di Sotto (1.720 m NN), welche wir doch in den Zwölfer-Sternen-Bund aufnehmen könnten. Die Fahrt dorthin und das „Verhandeln“ in italienischer Sprache bereitet mir noch etwas Sorge. Die große Marienfigur im Freien auf einem gewaltigen Sockel wurde am 12. September 1958 durch Erzbischof Giovanni Batista Kardinal Montini (Papst Paul VI.) eingeweiht. Irgendwie schaffe ich es schon dorthin zu kommen...